

Chur, 23. September 2018

## Medienmitteilung

### NEIN zur Fremdspracheninitiative

### Das Engagement der Lia Rumantscha und der Pro Grigioni Italiano geht weiter

**Die Lia Rumantscha (LR) und die Pro Grigioni Italiano (Pgi) freuen sich über den Entscheid der Bündnerinnen und Bündner, die Fremdspracheninitiative abzulehnen. Sie werten das Ergebnis insbesondere als Ausdruck der Solidarität zwischen den Sprachgemeinschaften Graubündens.**

Die Dachverbände Lia Rumantscha und Pro Grigioni Italiano sind erfreut, dass eine grosse Mehrheit der Bündnerinnen und Bündner die Volksinitiative «Nur eine Fremdsprache in der Primarschule (Fremdspracheninitiative)» abgelehnt hat. Im dreisprachigen Kanton Graubünden wird es auf Primarstufe weiterhin zwei Fremdsprachen geben, was dem kantonalen Zusammenhalt zugutekommt. Die heutige Abstimmung ist somit ein Ausdruck der Solidarität zwischen der deutschen, romanischen und italienischsprachigen Gemeinschaft im Kanton Graubünden.

Die Lia Rumantscha und die Pro Grigioni Italiano hoffen, dass die Diskussion über die Anzahl der Fremdsprachen auf Primarstufe mit dieser Abstimmung ein Ende findet und dass nun andere, wichtige Fragen rund um die Schule der Zukunft angegangen werden können.

Gleichwohl verpflichtet das Abstimmungsergebnis sowohl die Dachverbände als auch die Regierung und die Schulen dazu, die Unzufriedenheit einiger Eltern und Lehrpersonen ernst zu nehmen und mit noch grösserer Energie die Sensibilität für die Bündner Dreisprachigkeit zu fördern. Die Debatte vor der Abstimmung hat deutlich gezeigt, wie notwendig eine Verbesserung des Unterrichts von Zweitsprachen notwendig ist.

Die Lia Rumantscha und die Pro Grigioni Italiano danken an dieser Stelle allen Menschen und Gemeinden, die die Kampagne gegen die Fremdspracheninitiative unterstützt haben.

*Johannes Flury, Präsident LR – Franco Milani, Präsident Pgi*